



LAUREUS
SPORT FOR
GOOD

FAST FACTS - LAUREUS SPORT FOR GOOD FOUNDATION GERMANY, AUSTRIA

“Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern. Er hat die Kraft, zu inspirieren. Er hat die Kraft, Menschen zu vereinen, wie es sonst nur Weniges kann. Sport kann Hoffnung erwecken, wo vorher nur Verzweiflung war.“

Nelson Mandela, Laureus World Sports Awards, Monaco 2000

- Die Laureus Sport for Good Foundation Germany wurde 2001 als erste nationale Laureus Stiftung gegründet. Seit 2009 gehört auch Österreich zum offiziellen Aktionsbereich der Stiftung.
- Stiftungszweck ist: Sozialer Wandel durch Sport für bedürftige Kinder und Jugendliche.
- In Deutschland und Österreich unterstützt Laureus Sport for Good derzeit 15 soziale Sportprogramme, die mit einer großen Bandbreite von Sportarten für bisher mehr als 50.000 Kindern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten im Alter von 6 bis 18 Jahren Hilfe und Beratung geleistet haben. Laureus Sport for Good stellt den Förderprogrammen neben der finanziellen Unterstützung ihr Netzwerk, ihre Expertise sowie Beratung zur Verfügung.
- Katarina Witt, Boris Becker und Franz Beckenbauer – alle drei Gründungsmitglieder von Laureus – setzen sich insbesondere in Deutschland für die Aufgaben der Stiftung ein. Franz Klammer ist als einziges österreichisches Mitglied in der Laureus Academy und unterstützt vor allem die Arbeit von Laureus Sport for Good in Österreich. Seit April 2016 ist auch Maria Höfl-Riesch Mitglied der Academy.
- Weitere Unterstützung bekommen die Laureus Academy Mitglieder durch eine Reihe prominenter Sportler und Persönlichkeiten, die sich als Laureus Botschafter*innen in den Dienst der guten Sache stellen. Dazu gehören: Ole Bischof, Stefan Blöcher, Fredi Bobic, Timo Bracht, Martin Braxenthaler, Matthias Dolderer, Leon Draisaitl, Julia Dujmovits, Elias Elhardt, Maro Engel, Sophia Flörsch, Jan Frodeno, Manuel Fumic, Moritz Fürste, Felix Gottwald, Marc Janko, Christa Kinshofer, Sven Kueenle, Philip Köster, Nia Künzer, Valentino Lazaro, Benedikt Mayr, Chris Marks, Meredith Michaels-Beerbaum, Thomas Morgenstern, Manuel Reuter, Markus Salcher, Anna Schaffelhuber, Axel Schulz, Marcel Siem, Sebastian Steudtner, Michael Teuber, Anna Veith, Roman Weidenfeller, Fabio Wibmer und Kathi Wörndl.
- Die Anschrift lautet:

Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria
Landsberger Straße 380 A
80687 München
E-mail: info@laureus.de
Informationen: www.laureus.de
- Vorstandsmitglieder sind:
 - Jörg Heinermann (Vertreter des Globalen Partners Mercedes-Benz)
 - Franz Klammer (Laureus Academy Mitglied)
 - Sabine Christiansen (TV-Moderatorin und Medienunternehmerin)
 - Alexander Schwenck (Vertreter des Globalen Partners IWC Schaffhausen)



LAUREUS
SPORT FOR
GOOD

Die Programme der Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria in der Übersicht ([Karte](#))

Programme in Deutschland:

Aufsteigen! – Zwingenberg-Rodau

Zusammenhalt statt Ausgrenzung: Verantwortung für Tiere übernehmen, Vertrauen schenken und an sich selbst glauben – das lernen die teilnehmenden Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap im Reit-Programm Aufsteigen!, das auf dem Begegnungshof des Sonnenkinder Elterninitiative Handicap e.V. in Zwingenberg-Rodau umgesetzt wird. Neben dem inklusiven Reitprogramm gibt es auf dem Begegnungshof zudem einen barrierefreien Spielplatz, der auch für Kinder und Jugendliche im Rollstuhl geeignet ist.

HIGH FIVE – München

Selbstbestimmung statt Bevormundung: Bei wöchentlichen Skateboard-, BMX- und Snowboardangeboten werden jungen Geflüchteten und bedürftigen Kindern und Jugendlichen Sozialkompetenzen wie Selbstständigkeit und Respekt vermittelt und der Aufbau eines sozialen und beruflichen Netzwerks gefördert. Dies beugt dem Abrutschen in kriminelle Strukturen vor und begünstigt die Integration der Geflüchteten, unter denen sich zahlreiche unbegleitete Minderjährige befinden.

“Ich will da rauf!“ – München

Inklusion statt Ausgrenzung: Menschen mit Behinderung wachsen in einer Parallelgesellschaft aus Sondereinrichtungen, Sonderschulen und geschützten Werkstätten auf und sehen sich zahlreichen sozialen Barrieren auf dem Arbeitsmarkt und bei der Wahl ihrer Freizeitaktivitäten ausgesetzt. *Ich will da rauf!* wurde gegründet, um diese Ungerechtigkeit zu korrigieren. Das Programm zielt darauf ab, Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, an einer Freizeitbeschäftigung teilzunehmen, die undenkbar scheint – Klettern.

KICKFORMORE – Baden-Württemberg / Metropolregion Rhein-Neckar

Miteinander statt gegeneinander: KICKFORMORE ist eine Straßenfußball-Liga für Toleranz in Baden-Württemberg und der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Jugendlichen legen die Spielregeln selbst fest und werten sie nach dem Match aus. Außerdem planen und organisieren die Kids den Spielbetrieb der Liga eigenständig.

Fußball trifft Kultur - bundesweit

Bildung für alle: Das deutsche Bildungssystem steht immer noch vor der Herausforderung allen Kindern gleichen Zugang zu Bildungserfolg zu ermöglichen. Fußball trifft Kultur setzt sich für Bildungsgerechtigkeit und Integration unabhängig von Herkunft und sozialem Status ein. Dabei erhält es prominente Unterstützung von 20 Bundesligavereinen an 32 Standorten in ganz Deutschland. Mit einem Dreiklang aus Fußballtraining, Förderunterricht und kulturellen Veranstaltungen werden die Bildungschancen speziell von Kindern im Alter von acht bis 14 Jahren an Schulen in Brennpunktvierteln erhöht.

Futbalo Girls (ehemals Kicking Girls) - bundesweit

Integration statt Ausgrenzung: Das bundesweite Programm Kicking Girls fördert spezielle Mädchenfußball-AGs in Schulen mit einem Migrationsanteil von über 80 Prozent. Über den Fußball erreichen die Mädchen ein besseres Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen wie Teamgeist, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein.



LAUREUS
SPORT FOR
GOOD

move&do Stuttgart

Teamgeist statt Alleingang: Das Programm stellt schwierige Klassen vor besondere Aufgaben. Ob Klettern in der Steilwand, Balancieren im Hochseilgarten oder Rafting auf dem Fluss – die Kids lernen, dass man nur gemeinsam ein Ziel erreichen kann.

move&do² Mannheim

Als Teil des städtischen Fachbereichs Sport und Freizeit bietet move&do² individuell geplante Sozialkompetenztrainings mit Schulklassen in Mannheim an. Da es Kindern und Jugendlichen aus einem bildungsfernen und sozialschwachen Umfeld oftmals an Unterstützung fehlt, verfolgt move&do² Mannheim das Ziel durch Intervention auf der individuellen Ebene mehr Chancengleichheit zu schaffen. Die teilnehmenden Schüler*innen arbeiten in langfristig ausgerichteten Trainings mit sportbasierten Methoden und erlebnispädagogischen Übungen an ihren eigenen Zielen und verschiedenen sozialen und persönlichen Kompetenzen. Dabei wird das Lern- und Sozialverhalten der Jugendlichen verbessert, die Selbstregulation gestärkt und Eigenverantwortung gefördert. Dadurch sollen Kinder und Jugendliche langfristig sozial handlungs- und lernfähig werden.

wirmachenwelle – Berlin, Kempten, Köln, München, Traben-Trarbach

Durchhalten statt Aufgeben: Mit dem wirmachenwelle-Programm werden Jugendliche aus Europa im Alter von 11-17 Jahren für mindestens ein Jahr, mittels Sport und insbesondere Surfen, unterstützt. Im Laufe des Schuljahres nehmen die Kids wöchentlich an mindestens einer wirmachenwelle-Sporteinheit teil. Diese bereitet sie auf den Abschluss des Programms, eine gemeinsame Adventure Week inklusive täglichem Surfen am Meer, vor. In der Vorbereitungszeit arbeitet das Programm mit Hilfe verschiedener Sportarten, die alle etwas mit dem Surfen zu tun haben. Dazu gehören: Skateboarden, Stand-up-Paddeln und Schwimmen. Außerdem setzt das Programm pädagogische Momente, um gemeinsam über das Erlebte zu reflektieren und Gefühle zu kommunizieren.



LAUREUS
SPORT FOR
GOOD

Programme in Österreich:

abseits - beyond the field – Salzburg

Resozialisierung statt Ausgrenzung: Das Ziel von abseits – beyond the field ist es, Jugendlichen, die vorbestraft sind, strafrechtlich erfasst oder teilweise durch ihr strafrechtliches Verhalten inhaftiert wurden, über den Sport den Weg zurück in die Gesellschaft zu ebnen. Das dazugehörige Präventionsprogramm zielt darauf ab, dass Jugendliche gar nicht erst in die Kriminalität abrutschen. Der Sport baut hier eine Brücke zwischen Prävention und Resozialisierung.

Kicken ohne Grenzen – Wien

Gleich Chancen für alle: Die Vision des Programms Kicken ohne Grenzen ist eine Gesellschaft, in der man im Team stark ist, in der alle die gleichen Chancen haben, ihre Fähigkeiten zu entdecken und ihr Potenzial zu entwickeln. Durch den Fußball, als gemeinsame Leidenschaft und Mittel zum Zweck, verhilft das Programm Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien und Brennpunktvierteln zu besseren Bildungschancen und beim Einstieg in die Arbeitswelt.

kick mit – Salzburg, Wien und Vorarlberg

Zusammen statt getrennt: Das österreichische Programm *kick mit* setzt Mädchen im Alter von 6 bis 21 Jahren über den Ballsport in Bewegung und weckt durch positive Erlebnisse ein dauerhaftes Interesse für Sport und Bewegung. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Mädchen mit Migrationshintergrund und sozialer Benachteiligung gelegt. Die teilnehmenden Mädchen und jungen Frauen erhalten positive Impulse, erwerben Selbstvertrauen und erleben sich in neuen Rollenbildern.

Schneetiger – Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien

Anerkennung statt Mitleid: Das österreichische Programm ermöglicht sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit oder ohne Handicap den sonst erschwerten Zugang zu Wintersportaktivitäten. Ob Alpin Ski, Snowboard, Skibob oder Bi-Ski – auf der Piste sind alle Laureus Schneetiger schnell unterwegs.

SEI DABEI – Österreichweit

SEI DABEI hat unter dem Motto „Sport schafft Raum für Inklusion“ die Vision, Kindern und Jugendlichen mit und ohne Unterstützungsbedarf ganzjährig eine gemeinsame Teilhabe am Sport zu ermöglichen und dadurch gesellschaftliche Barrieren abzubauen. Die Initiative wird von mehreren Partnern getragen. Mit dabei sind u.a. das Österreichische Paralympische Komitee und die Laureus Sport for Good Stiftung Deutschland & Österreich. Inklusion im Sport beinhaltet kein fertiges Handlungskonzept, sondern Inklusion bedeutet gemeinsam auszuprobieren, wie mehr Teilhabe gelingen kann.

Wiffzack - Innsbruck

Eingliederung statt Ausgrenzung: Wiffzack ist eine Initiative der SPORTUNION Tirol. An drei Innsbrucker Schulstandorten werden Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf im Alter von sechs bis 25 Jahren gezielt gefördert. Sie erhalten die Möglichkeit an vielfältigen Bewegungsprogrammen teilzunehmen und unter Anleitung neue Sportarten auszuprobieren. Ziel ist es, Kindern Spaß am Sport zu vermitteln und Pädagog*innen und Eltern die Angst vor dem organisierten Vereinssport zu nehmen. In Kooperation mit Innsbrucker Sportvereinen und –trainer*innen soll ein Netzwerk entstehen, welches Kinder und Jugendliche im inklusiven Bereich nachhaltig unterstützt.